

# „unterwegs“

## *Hausgottesdienst zum 12. Sonntag im Jahreskreis am 20. Juni 2021*

### Eröffnung / Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters...

A Amen.

„Habt ihr noch keinen Glauben?“  
Diese Frage richtet Jesus im heutigen  
Evangelium an seine Jünger.

Und wie sooft sind auch wir aufge-  
fordert uns dieser Frage zu stellen: Wie  
sehr vertrauen wir auf Gottes Dasein  
und Mitgehen? Wie standhaft ist unser

Glaube in den Höhen und Tiefen unse-  
res Lebens?

Wenn wir uns nun im Kyrie an Jesus  
richten und seine Gegenwart in unse-  
rer Mitte damit zum Ausdruck bringen,  
wird etwas von dem Vertrauen spürbar,  
aus dem wir als Glaubende leben dür-  
fen:

### Kyrie-Rufe

V Herr Jesus, du bist gegenwärtig in  
unserem Leben: Kyrie eleison.

A Kyrie eleison.

V Herr Jesus Christus, du schenkst uns  
Halt und Orientierung in unserem Le-  
ben: Christe eleison.

A Christe eleison.

V Herr Jesus, du stärkst uns in den Tie-  
fen unseres Lebens: Kyrie eleison.

A Kyrie eleison.

### Gebet

V Heiliger Gott, gib, dass wir deinen  
Namen allezeit fürchten und lieben.  
Denn du entziehst keinem deine vä-  
terliche Hand, der fest in deiner Lie-  
be verwurzelt ist. Darum bitten wir

durch Jesus Christus, unseren Herrn  
und Wegbegleiter, der in der Einheit  
des Heiligen Geistes mit dir lebt und  
herrscht in alle Ewigkeit.

A Amen.

---

## **Bibeltext**

Lesung aus dem Markus-Evangelium.

<sup>35</sup>An jenem Tag, als es Abend geworden war, sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wir wollen ans andere Ufer hinüberfahren. <sup>36</sup>Sie schickten die Leute fort und fuhren mit ihm in dem Boot, in dem er saß, weg; und andere Boote begleiteten ihn.

<sup>37</sup>Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm und die Wellen schlugen in das Boot, sodass es sich mit Wasser zu füllen begann. <sup>38</sup>Er aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief. Sie weckten ihn und riefen: Meister, küm-

mert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen?

<sup>39</sup>Da stand er auf, drohte dem Wind und sagte zu dem See: Schweig, sei still! Und der Wind legte sich und es trat völlige Stille ein. <sup>40</sup>Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?

<sup>41</sup>Da ergriff sie große Furcht und sie sagten zueinander: Wer ist denn dieser, dass ihm sogar der Wind und das Meer gehorchen?

(Mk 4, 35–41)

## **Impuls**

Die Szenerie des heutigen Evangeliums können wir gut auf unser Leben übertragen. Wir sind unterwegs auf dem Meer der Zeit. Immer wieder steuern wir neue Ufer, neue Lebensziele an: sei es als Jugendlicher den Schulabschluss und danach eine abgeschlossene Ausbildung oder als Erwachsener die unterschiedlichsten beruflichen oder privaten Ziele. Dabei werden wir meist begleitet von verschiedensten Menschen: von Familie, von Freunden und Bekannten oder unseren Arbeitskollegen – im Idealfall von Menschen, die uns gut tun, die gemeinsam mit uns an einem Strang ziehen und uns stärken und unterstützen.

Auch die Jünger waren nicht allein unterwegs, nein, sie bildeten vielmehr eine starke Gemeinschaft. Aber dennoch waren sie dem Sturm auf dem See nicht gewachsen. Die aufschlagenden

Wellen versetzen sie in Angst und Schrecken – was leicht nachvollziehbar ist, gerade für diejenigen, die schon mal einen Seesturm erlebt haben.

Wellen, die unser Lebensschiff ins Schwanken bringen, kennen wir zu genüge. Wellen werfen uns aus der Bahn und Stürme lassen uns erstarren. Oftmals können wir all dem gut standhalten, doch wir wissen, wie gut es ist, in solchen schweren Momenten und Situationen jemanden an der Seite zu haben, der uns beisteht und da ist, wenn wir an unsere Grenzen kommen.

Auf Gottes Mitgehen und Dasein zu vertrauen, dazu fordert Jesus heute seine Jünger auf und damit nicht zuletzt uns. Wagen wir uns immer wieder an neue Ufer, an neue Ziele – auch wenn uns der Weg vor Herausforderungen stellen wird. Denn eins ist uns gewiss: Gott selbst ist mit uns unterwegs. Immer.

---

## **Glaubensbekenntnis**

### **Fürbitten und Vater unser**

V Jesus fordert auch uns mit dem heiligen Evangelium auf, an Gottes Dasein und Mitgehen zu glauben. Aus dieser Gewissheit heraus, können wir voll Vertrauen unsere Bitten vor ihn bringen:

+ Menschen auf der ganzen Welt sind immer wieder Ungerechtigkeiten, Gewalt und Kriegen ausgesetzt. Wir bitten für alle Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft: Verleih ihnen Weitblick und lass sie erkennen, was dem Leben der Menschen dient.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

+ Gerade Kinder und Jugendliche fühlen sich oft nicht verstanden oder nicht ernstgenommen. Wir bitten dich für alle, die junge Menschen begleiten: Schenke ihnen Geduld und lass sie sensibel sein für das, was Kinder und Jugendliche bewegt.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

+ Viele Menschen sind Krankheit und Armut hilflos ausgeliefert. Wir bitten dich für alle, die ihnen unterstützend

beiseite stehen: Stärke sie und lass sie immer wieder neue Wege finden, Menschen in ihrer Not zu helfen.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

+ Auf unseren Lebensweg begegnen uns immer wieder Hürden und Herausforderungen. Wir bitten dich für uns selbst: Sei du bei uns und lass uns dein Mitgehen immer wieder aufs Neue spüren.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

+ Im Laufe unseres Lebens müssen wir uns immer wieder von Menschen verabschieden. Wir bitten dich für alle, die mit uns unterwegs waren: Lass sie deine Liebe erfahren.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

V All die Wellen und Stürme unseres Lebens dürfen wir vor dich bringen und auch mit hinein nehmen in das Gebet, das Jesus selbst uns zu beten gelehrt hat:

A Vater unser ...

### **Gebet & Segensbitte**

V Lasset uns beten. –

Gütiger Gott,

du stärkst uns in der Feier des Sonntags,

im Hören deines Wortes und im Wissen darum,

dass wir in Gemeinschaft mit allen Christen miteinander verbunden sind.

Dafür danken wir dir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

---

V Gott, unser Vater, segne uns mit allem Segen des Himmels,  
damit wir rein und heilig leben vor seinem Angesicht.

Er lehre uns durch das Wort der Wahrheit;  
er bilde unser Herz nach dem Evangelium Christi  
und gebe uns Anteil an seiner Herrlichkeit.

Er schenke uns jene geschwisterliche Liebe,  
an der die Welt die Jünger Christi erkennen soll.

Das gewähre uns der dreieinige Gott,  
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

V Singet Lob und Preis.

A Dank sei Gott, dem Herrn.

Konzeption: Bettina Ruhland, GR

© 2021 Pfarrverband Maria Tading | [www.kirch-dahoam.de](http://www.kirch-dahoam.de)

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt  
für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte  
sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten (revidierten)

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (1980/2016). © 2021 staeko.net